Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

architektonischen Idee wird. So entsteht ein Eindruck, der den neuen Bauteil auf den alten aufgepfropft und durch besondere Bandagen und Ankerplatten statisch wirkungsvoll verbunden erscheinen lässt.

So können auch die Aufstockungen mit statisch und ästhetisch vertiefter Idee eine wesentliche Bereicherung im städtebaulichen Sinne werden.

Nekrologie.

† **L. Bezencenet.** Zu Lausanne ist am 2. November eines der ältesten Mitglieder der G. E. P. zur letzten Ruhe eingegangen. In seinem 80. Lebensjahr starb daselbst der angesehene Architekt Louis Bezencenet. Einer ursprünglich neuenburgischen Familie entstammend, wurde er am 19. September 1843 in Aigle geboren. Nach gründlicher Vorbildung in seinem Heimatkanton studierte er an der Architekturabteilung der E. T. H. in Zürich von 1859 bis 1861, dann 1861/62 an der Ecole St. Pierre in Lyon, und von 1862 bis 1866 an der Ecole des Beaux Arts in Paris, wo er weiter noch bis 1870 in seinem Fache tätig war. Im letztern Jahre liess er sich in Lausanne nieder, beteiligte sich dann daselbst an dem Architekturbureau L. Bezencenet & Alex. Girardet und führte das Bureau nach dem im April 1904 erfolgten Ableben des letztern bis zu seinem Tode fort. Unter den von ihm und von genannter Firma ausgeführten zahlreichen grösseren Bauten seien nur der Mittelteil des Gebäudes der Rumine (siehe Band XLVII, Nr. 21) und im Verein mit Eugène Jost der Bau des Post- und Telegraphengebäudes an der Place St-François in Lausanne (Band XLV, Nr. 6 und 7) hervorgehoben; weiterhin das Grand Hôtel des Bains in Aigle, die Lokomotiv- und Wagenremisen der Bahnhöfe in Yverdon und Fribourg, der Bau des Bankverein in der Rue du Lion d'Or, des Hôtel Beau-Rivage-Palace in Ouchy, das Volkschulgebäude in Beaulieu, die Höhere Töchterschule in Villamont, die Ecole de Chimie in Lausanne u. a. m, sowie eine grosse Anzahl von Wohn. und Miethausbauten in Lausanne. An Wettbewerben hat Bezencenet teils allein, teils mit seinem Associé sich oft mit gutem Erfolg lebhaft beteiligt.

An Publikationen des Verstorbenen sind hervorzuheben sein „Recueil de charpente" und vor allem seine „Série de prix de Travaux de bâtiments", die sich allgemeiner Anerkennung in den Kreisen aller Baubeflissenen erfreute und von Bezencenet regelmässig nachgeführt, zwanzig Auflagen erlebt hat.

Literatur.

Berechnung von Wechselstrom-Fernleitungen. Von Professor Dr. *C. Breitfeld.* Heft XVII der „Elektrotechnik in Einzeldarstellungen". Zweite, erweiterte Auflage. Mit 31 Abbildungen und zwei Tafeln. Braunschweig 1922. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn A-G. Preis geheftet Fr. 7,80, gebunden Fr. 10,50.

Gegenüber der ersten Auflage von 1912 hat das vorliegende, wertvolle, kleine Buch eine Erweiterung um vier Kapitel erfahren, die Erläuterungen der Berechnungs-Methode von *P. Mahlke*, der Korona-Berücksichtigung, des Uebergangs auf Gleichstrom und der Leitungskonstanten der Mehrfachleitersysteme dienen. Dabei wuchs der Umfang des Werks von 89 auf 140 Seiten kleinen Oktavformats.

Zur erneuten Wiedergabe der Berechnungsmethode von *P. H. Thomas* von 1909 erlaubt sich der Referent den Hinweis, dass er 1918 in der E. T. Z. den rechnerischen Ansatz von Thomas dazu benutzt hat, um mittels der sog. reellen Methode die bisher nur mittels der symbolischen Methode mögliche Darstellung des allgemeinen Betriebszustandes einer Fernleitung aus der Superposition des Leerlaufs und des Kurzschlusses durchzuführen[1]); da durch diese Weiterentwicklung die reelle Methode eigentlich erst mit der symbolischen Methode gleichwertig geworden ist, hätte diese Erweiterung dem Leser mehr geboten, als die Original-Darstellung nach Thomas. In einer neuen Auflage dürfte auch die elegante, hier kürzlich erwähnte (Seite 227 vom Band LXXIX) Berechnungsart von *E. Schönholzer* mitgeteilt werden. Durch solche Hinweise möchten wir indessen die Anerkennung praktischer Brauchbarkeit des vorliegenden Werkes durchaus nicht heruntersetzen; vielmehr empfehlen wir es auch in der neuen Auflage den Elektrotechnikern, denen die Berechnung wichtiger oberirdischer oder unterirdischer Fernleitungen anvertraut ist, aufs beste. *W. K.*

[1]) Vergl. auch die Diskussion auf Seite 321 der E. T. Z. 1918.

An unsere Leser!

Der am 21. d. M. überraschend ausgebrochene Buchdrucker-Streik und die dadurch bedingte Betriebeinschränkung hat uns gezwungen, die vorliegende Nr. 22, deren Zusammenstellung am Dienstag bereits bis zur 7. Textseite vorgeschritten war, im Umfang wesentlich zu vermindern, um sie, wenn immer möglich, dennoch rechtzeitig erscheinen lassen zu können. Unsere Leser werden natürlich durch Nachholen des Stoffausfalles so bald wie möglich entschädigt werden. *Die Redaktion.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

AUFRUF
an die Mitglieder des S. I. A. und der G. E. P.

zur Eidg. Volksabstimmung vom 3. Dezember 1922.

Die unabsehbaren Folgen, die eine Annahme der sogenannten „Vermögensabgabe" zweifellos nach sich ziehen müsste, veranlassen die Leitung des S. I. A. und der G. E. P. in diesem Falle aus ihrer sonst als politisch neutral gegebenen Stellung herauszutreten, weil die *wirtschaftliche Seite* dieser Frage *ausschlaggebend* ist für die Stellungnahme zu ihr.

Die genannten Vorstände grosser technischer Berufskreise, in nur zu guter Kenntnis der *kritischen Lage des gesamten Bau-Gewerbes* wie der *schweizerischen Industrie*, sowie in der Ueberzeugung, dass auch der heute schon äusserst schwierig zu finanzierende *Betrieb der Eidgen. Technischen Hochschule* eine weitere Gefährdung erleiden würde, halten eine *wuchtige* Ablehnung der Gesetzesvorlage für unerlässlich. Dabei denken wir aber nicht blos an die Interessen der von unsern Kreisen vertretenen Wirtschaftsgebiete, viel mehr noch an die der ganzen Schweiz und an die *Erhaltung ihrer unentbehrlichen guten Beziehungen zum Auslande.*

Wir empfehlen daher unsern Mitgliedern, jedem an seinem Ort, in diesem Sinne aufklärend und damit für die Verwerfung der Gesetzes-Initiative zu wirken.

Zürich, im November 1922.

Das C.-C. des S. I. A, *Der Ausschuss der G. E. P.*

S.T.S.
Schweizer. Technische Stellenvermittlung.
Service Technique Suisse de placement.
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento.
Swiss Tecnical Service of employment.

Adresse: Zürich, Tiefenhöfe 11. - Teleph.: Selnau 23.75. - Telegr.: Ingenieur Zürich.

An die Mitglieder

des *Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins*,
der *Gesellschaft Ehemaliger Studierender der E. T. H.*,
der *Assoc. Amicale des Anc. Elèves de l'Ecole d'Ingénieurs, Lausanne*,
und des *Schweizerischen Techniker-Verbandes.*

Angesichts der in allen Ländern sich immer schwieriger gestaltenden Arbeitsverhältnisse der Technikerschaft aller Grade, und in der Absicht, sich diesen Verhältnissen durch *umfassende gegenseitige Information* besser anpassen zu können, haben die Vorstände der genannten Gesellschaften den Zusammenschluss ihrer Verbands-Vermittlungstellen zu einer gemeinsamen *Schweizer. Techn. Stellenvermittlung* („S. T. S.") beschlossen, vorläufig versuchsweise auf die Dauer eines Jahres. Eine aus Vertretern der Verbände zusammengesetzte Verwaltungs-Kommission sichert die gleichmässige Wahrnehmung aller Interessen.

Kein anderer Stand bedarf auch in normalen Zeiten so sehr einer gut organisierten Vermittlungstelle wie der des Technikers, weil das Wesen seines Berufes es mit sich bringt, dass er oft den Kontakt mit der übrigen Welt verliert. Es gilt zudem für die schweizerische Technikerschaft neue Arbeitsgebiete zu finden und den Arbeitsuchenden mit Rat und Tat beizustehen.